T. 44, F. 7 Weibchen. — L-album, Rosenweidenflatterer. T. 45, F. 3, a Männchen, 3, b Weibchen. — J-album, weißer J-Flatterer. T. 45, F. 2 Männchen. — testudo, dunkler Schildkrötflatterer. T. 44, F. 6, a und b Weibchen. — aristolochia alba, weißer Osterluzeiflatterer. T. 33, F. 3, a Männchen, 3, b Weibchen. — arcas, Arcasflatterer. T. 37, F. 6, aus Brasilien. — aceris, Ahornflatterer. T. 41, F. 6, a Männchen, 6, b Weibchen. — camilla, Camillaflatterer. T. 47, F. 5. — delius, Deliusflatterer. T. 33, F. 1 Männchen.

Ferner gehören zu dieser Abtheilung:

Tachyptera fascelis, rothbandierter Fritillarienflatterer. — raphani, Rettigflatterer. — dryas, Habergrasflatterer. — proserpina, Ruchgrasflatterer. — euphrosine, Bergveilchenflatterer. — adippe, Veilchenflatterer. — dia, Haynveilchenflatterer. — maturna, Mittelwegerichflatterer. — lucina, perlbindiger Flatterer. — phaedra, doppelaugiger Flatterer. — semele, rostbindiger Flatterer. — ligea, schwarzer Waldflatterer. — megaera, gelbbandierter Waldflatterer. — maera, Rispengrasflatterer. — briseis, doppelter Pfauenspiegel. — daplidice, Wauflatterer. — mnemosyne, schwarzgefleckter Weißlingflatterer u. v. A.

3. Segler.

In dieser Abtheilung stehen fast lauter große, schön gefärbte Schmetterlinge mit großen, weit ausgespannten Flügeln, welche sie bei ihrem hohen und schwebenden Fluge nicht häufig gebrauchen, sondern nur hie und da einige Flügelschläge thun und alsdann die Flügel straff ausgespannt halten, was man bei unserem Segler und Schwalbenschwanze leicht beobachten kann; wie hingegen der Flug bei der vorigen Abtheilung nur ein Gewackel genannt werden kann. Ueberdieß kommen die Tagschmetterlinge nach dieser Eintheilung auch in Bezug auf Bau und Färbung in sehr natürlichen Abtheilungen zusammen. Fast bei allen Seglern sind besonders die Oberflügel sehr lang und reichen weit über die untern hinaus. Beide schließen sehr gut an einander, und die hintern haben häufig eine verlängerte Spitze. Diese sind auch durch eine eigenthümliche Zeichnung als ächte Segler von den flatterartigen Seglern unterschieden. Die Raupen sind bei den meisten glatt oder leicht und kurz behaart. Etliche haben hinten und vorn auf dem Leibe hörnerartige Anhängsel, die wenigsten sind jedoch eigentliche Dornraupen; die Puppen meist Gürtelpuppen. Wir haben in Europa nur einige wenige hierher gehörende Gattungen, eine große Menge aber lebt in den heißen Ländern, besonders in Ost- und Westindien, von welchen man aber meist nur den Schmetterling, aber selten seine Raupe, ihre Lebensart und Verwandlung kennt. Man hat diese Schmetterlinge griechische und trojanische Ritter genannt, weil viele von den letztern schöne rothe Flecken an der Brust tragen, welche den griechischen fehlen; eine solche Eintheilung aber ist ganz unpassend. Ihre Namen hat man besonders, wie überhaupt bei vielen Tagschmetterlingen, aus der griechischen Götterlehre genommen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001201343-0